

# Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **31 (1937)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Interesse der Sache wird die Broschüre auf Bestellung und Einfendung der Portospesen (10 Rp.) unentgeltlich abgegeben durch das Bureau der IFFF in Genf, Rive 3, case postale 286.

Mögen alle Interessenten von diesem Anerbieten Gebrauch machen, die Broschüre bestellen, lesen und für ihre Verbreitung forgen.

Lida Gustava Heymann.

## Von Büchern

*Anna Siemsen: Diktaturen oder europäische Demokratie.* Verlag Buchdruckerei Volksstimme, St. Gallen, 1937. 64 Seiten. Fr. 1.—.

Anna Siemens Broschüre füllt eine fühlbare Lücke aus: Wir haben nun eine knappe, volkstümliche Darstellung der Gegenwartsfragen der europäischen Politik, eine Flugchrift für die Forderungen des Friedens. Es ist bekannt, wie wenig sich die Schweizer für Außenpolitik interessieren; diese Gleichgültigkeit ist schuld daran, daß das Schlagwort: „Faschismus oder Bolschewismus“ die Köpfe erobern konnte. Anna Siemsen stellt in dieser Schrift die wichtigsten Argumente aus der Geschichte Europas und aus der gegenwärtigen Lage gegen die von Göbbels in die Welt gesetzte Parole zusammen und postuliert eine europäische demokratische Zusammenarbeit. Die Front muß sich bilden ohne England, dessen konservative Regierungen immer Förderer der antidemokratischen Kräfte in Europa gewesen sind. Rußland dagegen, dessen Interessen wie die Englands vorwiegend außerhalb Europas liegen, kann zum Garanten einer demokratischen Kontinentalpolitik werden. Europa, das vom Untergang bedroht, ist nur noch möglich als demokratische Föderation demokratischer Staaten. Wird dies Europa nicht geschaffen, so geht der Weg über den Krieg oder eine Reihe von Kriegen zur Vorherrschaft der faschistischen Staaten. „Friede durch demokratisches, europäisches Recht, das einzige lebendige, lebenerhaltende, lebenerfassende Ziel, das europäische Politik sich heute setzen kann“, ist die Grundthese der guten und interessanten Broschüre Anna Siemens. Verbreitet sie unter dem Volk!

Franz Schmidt.

*Berichtigungen.* Im Oktoberheft ist folgendes zu berichtigen: S. 407, Z. 9 von oben, muß es heißen: „Kirche im Alltag“ (statt: „Kirche und Alltag“); S. 412, Z. 15 von oben: „des Wirtschaftslebens“ (statt „das Wirtschaftsleben“); S. 412, Z. 22 von oben: „huffitische“ (statt „huffische“); S. 426, Z. 15 von unten: „Rein“ (statt „Reiner“); S. 430, Z. 6 von oben: „Freilich ist die Demokratie keine Ideologie“ (statt: „Freiheit ist die Demokratie, keine Ideologie“); S. 433 „seiner Genossen“ (statt „seinem Genossen“); S. 443, Z. 29 von oben: „Jöhr“ (statt „Jöhre“); S. 447, Z. 17 und 18 von oben: „Sozialisierung des Bankwesens“ (nicht „Beamtenwesens“).

## Redaktionelle Bemerkungen.

Die beiden Beiträge: „Konfession oder Jüngerschaft?“ und „Offener Brief“ ergänzen sich. Der erste deckt sich teilweise, keineswegs ganz, mit meinem an der Versammlung in Zürich abgegebenen Votum, ergänzt dieses aber auch wesentlich.

Die beiden letzten *Andachten* weichen einigermaßen von dem Sinn und Zweck ab, den diese im allgemeinen haben, da sie mehr prinzipielle Erörterungen enthalten, während die *Andachten* für gewöhnlich der „Erbauung“ dienen sollen. Sie sollen aber Ausnahmen bleiben.

Die redaktionelle „Technik“ forderte leider wieder Zurückstellung einiger Beiträge. So auch der Fortsetzung des Aufsatzes über „Falsche Bibelübersetzungen“.